

MAJESTIC

präsentiert



MITTAGS STUNDE

Regie und Produktion

Lars Jessen

Drehbuch

Catharina Junk

Nach dem Roman von

Dörte Hansen

in der Hauptrolle

Charly Hübner

mit

**Peter Franke, Hildegard Schmahl, Rainer Bock, Gabriela Maria Schmeide,
Gro Swantje Kohlhof, Lennard Conrad, Julika Jenkins, Nicki von Tempelhoff
und Jan Georg Schütte**

PRESSEHEFT

Bundesweiter Kinostart: 22. September 2022

Pressebetreuung:

Lilie2A PR, Petra Schwuchow & Jutta Heyn

Email: petra.schwuchow@lilie2a-pr.de, jutta.heyn@lilie2a-pr.de

Tel: 030 / 4036 1137-3 /-2

Besetzung

Ingwer Feddersen
Ingwer Feddersen (1965-1976)
Sönke Feddersen
Sönke Feddersen (1965-1984)
Ella Feddersen
Ella Feddersen (1965-1976)
Marret (1965-1976)
Ragnhild
Claudius
Heiko Ketelsen

Charly Hübner
Lennard Conrad
Peter Franke
Rainer Bock
Hildegard Schmahl
Gabriela Maria Schmeide
Gro Swantje Kohlhof
Julika Jenkins
Nicki von Tempelhoff
Jan Georg Schütte

Stab

Regie
Produktion

Drehbuch
nach dem gleichnamigen Roman von
Bildgestaltung
Montage
Szenenbild
Kostümbild
Maskenbild
Musik
Musikalische Beratung
Co-Produzent

Lars Jessen
Lars Jessen
Klaas Heufer-Umlauf
Catharina Junk
Dörte Hansen
Kristian Leschner
Sebastian Thümler
Dorle Bahlburg
Anette Schröder
Uta Spikermann
Jakob Ilja
Charlotte Goltermann
Daniel Blum

Technische Daten

Deutschland 2022

Länge: 93 Min.

Ton: 5.1 Mix

FSK: ab 6 Jahre (beantragt)

Wichtige Links

Presseserver: www.presse.majestic.de

Website: www.mittagsstunde-film.de

Instagram: <https://www.instagram.com/mittagsstunde.film>

Facebook: www.facebook.com/mittagsstunde

Hashtag: #mittagsstunde

Kurzinhalt

Ingwer, 47 Jahre alt und Dozent an der Kieler Uni, fragt sich schon länger, wo eigentlich sein Platz im Leben sein könnte. Als seine „Olen“ nicht mehr allein klarkommen, beschließt er, dem Leben in der Stadt den Rücken zuzukehren, um in seinem Heimatdorf Brinkebüll im nordfriesischen Nirgendwo ein Sabbatical zu verbringen. Doch den Ort seiner Kindheit erkennt er kaum wieder: auf den Straßen kaum Menschen, denn das Zusammenleben findet woanders statt, keine Dorfschule, kein Tante-Emma-Laden, keine alte Kastanie auf dem Dorfplatz, keine Störche, auf den Feldern wächst nur noch Mais, aus gewundenen Landstraßen wurden begradigte Schnellstraßen. Als wäre eine ganze Welt versunken. Wann hat dieser Niedergang begonnen? In den 1970ern, als nach der Flurbereinigung erst die Knicks und dann die Vögel verschwanden? Als die großen Höfe wuchsen und die kleinen starben? Als Ingwer zum Studium nach Kiel ging und seine Eltern mit dem Gasthof sitzen ließ? Wann verschwand die Mittagsruhe mit all ihren Herrlichkeiten und Heimlichkeiten? – Sönke Feddersen, de Ole, hält immer noch stur hinter seinem Tresen im alten Dorfkrug die Stellung, während Ella, seine Frau, mehr und mehr ihren Verstand verliert. Beide lassen Ingwer spüren, dass er sich schon viel zu lange nicht um sie gekümmert hat. Und nur in kleinen Schritten erkennt er, dass er noch längst nicht alle Geheimnisse entblättert hat.

Pressenotiz

MITTAGSSTUNDE ist die Verfilmung des **Bestsellers von Dörte Hansen**, eine große Erzählung über die Menschen im Norden Deutschlands, die nicht viel reden, es aber verstehen, sich zu kümmern, wenn es Not tut. Unter der Regie von **Lars Jessen** (AM TAG ALS BOBBY EWING STARB, DORFPUNKS, FRAKTUS), nach einem Drehbuch von **Catharina Junk** (DIE DUNKLE SEITE DES MONDES), wird voll leiser Melancholie die Geschichte des Verfalls der Dorfkultur erzählt, bei der immer die Frage mitschwingt, wer wir als Individuen und als Gesellschaft in Zukunft sein wollen und wo wir hingehören.

In die Rolle des Ingwer Feddersen schlüpft **Charly Hübner** (3 TAGE IN QUIBERON, LINDENBERG! MACH DEIN DING). Die Alten, Sönke und Ella Feddersen, werden von **Peter Franke** (DAS WUNDER VON BERN) und **Hildegard Schmahl** (IN ZEITEN DES ABNEHMENDEN LICHTS) verkörpert. Auf der Reise durch die Zeit stehen in weiteren Rollen **Rainer Bock** (DAS WEISSE BAND, DER FALL COLLINI), **Gabriela Maria Schmeide** (SYSTEMSPRENGER) und **Gro Swantje Kohlhof** (WIR SIND JUNG. WIR SIND STARK) vor der Kamera.

Die heimliche Hauptfigur ist das fiktive Dorf Brinkebüll, von Mitte der Sechzigerjahre, als die Landvermesser kamen, um die große Flurbereinigung vorzubereiten, bis in die Jetzt-Zeit, in der sich das Land in eine bequem mit dem Auto zu erreichende Schlafstätte für Zugezogene verwandelt hat. Für die Kamera zeichnet **Kristian Leschner** (4 KÖNIGE, „How to Sell Drugs Online (Fast)“) verantwortlich, das Szenenbild hat **Dorle Bahlburg**, (DORFPUNKS), das Kostümbild **Anette Schröder** (DER SCHIMMELREITER), das Maskenbild **Uta Spikermann** (LIEBER THOMAS, GUNDERMANN) und die Montage **Sebastian Thümmler** („4 Blocks“) übernommen.

MITTAGSSTUNDE ist eine Florida Film-Produktion (Produzenten: Lars Jessen und Klaas Heufer-Umlauf) in Koproduktion mit dem ZDF, gefördert mit Mitteln von MOIN Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, Medienboard Berlin-Brandenburg, Nordmedia, MV Filmförderung, MFG Baden-Württemberg und dem Deutschen Filmförderfonds.

Majestic Filmverleih wird MITTAGSSTUNDE am 22. September 2022 bundesweit in die Kinos bringen.

Regisseur Lars Jessen über MITTAGSSTUNDE

Mittagsstunde hat mich kalt erwischt. Als mir der Roman vorgeschlagen wurde, weil darin ein Thema behandelt wird, mit dem ich mich schon seit Jahren beschäftige – das Aussterben der Landgasthöfe in Schleswig-Holstein – ahnte ich nicht, wie viel mehr darin steckt und wie sehr ich mich persönlich in dem Buch wiederfinden würde. Für mich ist Mittagsstunde in der Genauigkeit der Milieuschilderung und der Zugewandtheit zu den Figuren ein großes Stück deutscher Literatur. Dörte Hansen hat es geschafft, eine Kultur zu definieren, die von den Menschen, die diese Kultur gelebt haben, wahrscheinlich nicht einmal selbst als solche empfunden wird oder besser wurde. Das so präzise wie Dörte Hansen auf den Punkt zu bringen, ist mir in meiner Arbeit bisher nicht gelungen.

Die Latte lag also hoch und die Verfilmung war eine gigantische Aufgabe. Nicht nur weil der Roman keine klassische Dramaturgie anbietet, sondern auch durch die Fülle an Figuren, die verschiedenen Zeitebenen und die großen Themen, die diesen Stoff ausmachen. Kurz vor Drehbeginn habe ich nochmal das Hörbuch, gelesen von Hannelore Hoger, angehört. Satte 20 Stunden dauert es und gibt die emotionale Wucht der Vorlage sehr eindrucksvoll wieder. Ein paar Monate später sind wir jetzt auf meiner Ziellänge, dem fertigen Film in unter 2 Stunden Spielzeit, angekommen.

Was waren die großen Meilensteine dieser Reise?

Am Anfang stand natürlich die Begegnung mit Dörte Hansen, bei der wir schon viele Gemeinsamkeiten feststellten. Den ersten Landgasthof betrat ich mit 9 Jahren, kurz nachdem ich mit meiner Mutter nach Eggstedt/ Dithmarschen in eine Aussteigerkommune gezogen war. Verfilmt habe ich diese Phase meines Lebens vor ein paar Jahren in „Am Tag als Bobby Ewing starb“ mit hoffentlich spürbarer großer Liebe zu den Menschen in diesem Ort. Hinter dem nüchternen Pragmatismus, mit dem mir mit meinen langen blonden Haaren im örtlichen Landgasthof begegnet wurde, verbarg sich eine hinter Panzerglas versteckte Herzlichkeit. Erst nach der Lektüre von *Mittagsstunde* ist mir emotional klar geworden, wie sehr das Dorf und seine Bewohner, mich als einziges Kind inmitten verwirrter hedonistischer Erwachsener in unserer Kommune gerettet hat.

Auch in der Dorfschule meiner Kindheit kämpfte unsere Lehrerin gegen das Plattdeutsche und ich durfte wie *Mittagsstunden*' Ingwer Feddersen mit einer Leseratte aus dem Nachbardorf als einziger aufs Gymnasium und wurde Fahrschüler. Die Bindung zum Dorf, in dem heute wohl nur noch knapp 200 Menschen leben, blieb auch nach dem Umzug in eine Kleinstadt an der Nordsee erhalten. Die Flurbereinigung, die Asphaltierung der Dorfstraße, die immer größer werdenden Felder und Landmaschinen, die Neubaugebiete, der Niedergang der Höfe und des Gasthofs habe ich als Kind und Jugendlicher hingenommen ohne damals schon zu spüren, wie tiefgreifend der Wandel sich vollzog. Das wird erst in der Rückschau und im Blick desjenigen fassbar, der sich entfernt hat und nach der Schule einen nach Süden fahrenden Zug bestiegen hat.

Nach den vertrauensbildenden Maßnahmen haben wir dann unter Federführung der Drehbuchautorin Catharina Junk, des Dramaturgen Bernhard Gleim und in regelmäßigem Austausch mit Dörte Hansen einen filmischen Weg gefunden, der die Identität des Romans vollständig bewahren sollte. Die langsame Entwicklung des Protagonisten Ingwer Feddersen wollten wir in all ihrer Zartheit nicht künstlich zuspitzen. Auch den Sprung zwischen den Zeitebenen und den einzelnen Erzählsträngen wollten wir unbedingt beibehalten. Ein Fest wie auch eine große Herausforderung zugleich für alle am Set, vor allem für das Szenen-, Kostüm- und Maskenbild. Anders als der Roman erzählt unser Film aber deutlich stärker aus einer klaren Erzählperspektive heraus, in der 1. Person Singular sozusagen. Mit einer zentralen Hauptfigur, deren Blick uns durch die Zeitebenen und Perspektiven der Geschichte führt.

Sehr klar war für mich, dass diese Aufgabe nur Charly Hübner bewältigen könnte. Einen über eine weite Strecke passiven beobachtenden Helden zu verkörpern, der uns mit seinen Blicken und Körperhaltungen all die Spannung liefern muss, die unter der Oberfläche der komplexen familiären Verstrickung gärt, ist gigantisch schwer. Dieses feine magnetische Spiel beherrscht Hübner wie kein Zweiter. Er und Ingwer sind in MITTAGSSTUNDE buchstäblich verschmolzen. Seine großartige Arbeit ist das emotionale Zentrum des Films und spiegelt sich auf kongeniale Weise mit dem Spiel von Gro Swantje Kohlhof, die Ingwers Mutter Marrett verkörpert. Beide waren nie gemeinsam am Set und ziehen sich trotzdem gegenseitig durch den Film wie zwei Tänzer an unsichtbaren Seilen.

Auf ihrer jeweiligen Zeitebene hatten die beiden großartige Mitspieler in denselben Rollen, nur mit 40 Jahren Altersunterschied. Hildegard Schmahl und Peter Franke haben uns bei den Dreharbeiten sehr berührt. Ihr Mut zwei sprachlose Menschen am Ende ihres Lebens mit all der Verzweiflung und gleichzeitig mit Stolz und Würde zu spielen, habe ich als großes Geschenk empfunden.

Den Boden dafür haben Gabriela Maria Schmeide und Rainer Bock bereitet, die ihren Figuren bei all der Schroffheit eine besondere Verletzlichkeit und Tiefe gegeben haben, die sich in ihren 40 Jahre älteren Alter Egos dann auf sehr berührende Art wiederfindet.

Nicht zuletzt Lennard Conrad als junger Ingwer und Julika Jenkins und Nicki von Tempelhoff als Ingwers LebenspartnerInnen aus der Kieler WG geben dem Ensemble eine bis in jede Szene hineinwirkende Glaubwürdigkeit und Lebendigkeit.

Die Dreharbeiten waren ein echter Ritt. Nicht nur wegen der komplexen Anforderung, aus sechs verschiedenen teilweise über 50 km voneinander entfernten Drehorten ein Dorf zusammen zu bauen, das in den Jahren 1965, 1976 und 2020 funktioniert. Natürlich hatten wir den Anspruch die besondere Werktreue auch im Dialog zum Ausdruck zu bringen und haben jeden einzelnen Take nicht nur auf Hochdeutsch sondern auch in nordfriesischem Platt gedreht. Es gibt also zwei sprachliche Fassungen des Films. Eine große Leistung der SchauspielerInnen, die sich vor jedem Take die von Dörte Hansen aufgenommenen Dialogzeilen einprägen und entsprechend ein sehr sensibles Sprachvermögen mitbringen mussten. Natürlich bedeutete das auch höchste Anspannung bei jedem Teammitglied, weil jeder kleinste Fehler dieses Unterfangen ad absurdum geführt hätte. Wir sind durchgekommen. Eine unglaubliche Leistung aller BeteiligteR!

Besonders hängen geblieben sind bei mir aber auch die Begegnungen mit den AnwohnerInnen der Dörfer, in denen wir stark befahrene Straßen sperren und wieder in den Zustand von 1965 versetzen konnten. Die Menschen fühlten sich wie wir zurück versetzt in eine Zeit, in der Kinder gefahrlos auf der Straße spielen konnten, sich das dörfliche Leben vor der Haustür abspielte und das Dorf buchstäblich wieder auflebte. Und das ist es ja, was Dörte Hansens Roman so spürbar macht: Den Verlust dieser Kultur, dieser Art zu leben, die vom zwischenmenschlichen direkten Austausch geprägt war. Vom Schnack beim Bäcker, auf dem Feld, in der Kneipe. Ich vermute in diesen Momenten spürten die Menschen, die uns bei der Arbeit zugeschaut haben, ebenso wie wir, was da verloren gegangen ist und was sie dafür bekommen haben: Neubaugebiete, große Fernseher, gesichtslose Discountermärkte und LKWs, die den täglichen Spaziergang zur lebensgefährlichen Angelegenheit machen.

All diese Erfahrungen blieben im Schnitt von Sebastian Thümler sehr präsent. In einem monatelangen Prozess haben wir die emotionalen Bögen herausgearbeitet und versucht, einen Sog in Gang zu setzen, der vom sehr eigenständigen Score von Jakob Ilja angetrieben wird. Natürlich erklingen, wie im Roman, zahlreiche Schlager der 60er Jahre, in denen das 17. Lebensjahr ein wiederkehrendes Thema ist. Sie sind Ausdruck der Verlorenheit der Figuren in MITTAGSSTUNDE, die sich nur zaghaft trauen

ihre Träume und Sehnsüchte zu formulieren. Kaum sind sie sich halbwegs bewusst, was sie vom Leben wollen, neigt es sich schon wieder dem Ende zu.

Wenn wir mit dem Film etwas richtig gemacht haben sollten, dann spüren die ZuschauerInnen diesen Verlust und Schmerz. Sie gewinnen aber zugleich die Zuversicht, dass Vieles, was unwiederbringlich verloren zu sein scheint, auch wieder neu erfunden werden kann. Im günstigen Fall liefert MITTAGS-STUNDE einen kleinen Beitrag zur Beantwortung der großen gesellschaftlichen Frage, die uns die zahllosen Krisen unserer Zeit abverlangt.

Wie wollen wir leben?

Auszug aus dem Roman von Dörte Hansen

„Nachdem er Sönke abgetrocknet hatte, fing Ingwer an, ihn einzureiben, er massierte seine trockene Haut mit Arnikaöl. Seinen steifen Rücken und den Nacken, seine klapperdürren Arme, seine Beine. Auch die schlimmen Füße mit den Stummelzehen, Ingwer hatte sich an sie gewöhnen müssen. Und Sönke hatte sich an die Massageprozedur gewöhnen müssen. „Wat schall dat warrn, wenn dat hier fertig is? De Letzte Ölung?“ Man musste in der Welt von Sönke Feddersen schon mindestens halbtot sein, ehe jemand einem mit Massageöl zu Leibe rücken durfte. Er war nicht krank, er war gewaschen und gekämmt, er sah nicht die Notwendigkeit für *dat Getüdel*, aber er wehrte sich nicht mehr dagegen. Saß entspannt und döste halbwegs weg dabei, so schlimm war es dann scheinbar doch nicht.

Wat schall dat warrn? Das fragte Ingwer sich auch manchmal selbst. Er wusste nicht genau, warum er das hier machte. Und für wen. *De Letzte Ölung?* Jeder Satz ein Treffer. Der Alte konnte es noch immer. Hier versuchte einer, kurz vor Torschluss sein Gewissen reinzuwaschen. Etwas wegzureiben mit ein bisschen Öl, heile, heile Gänschen, alles wieder gut. Und hatte wohl geglaubt, dass Sönke Feddersen das nicht kapierte

Ingwer wusste nicht, wie viel er Sönke schuldete, wie tief er in den Miesen war, er konnte es nur schätzen. Undank, Untreue, Verrat, es kam schon einiges zusammen.

Er hatte Gasthof Feddersen auf dem Gewissen, Sönkes Lebenswerk, sein Erbe. Dass es hier jetzt so schäbig aussah, hoffnungslos, der große Saal so abgetakelt, lag an ihm. Er wäre dran gewesen und war abgehauen.

Es gab sie überall, in allen Dörfern, alte Landgasthöfe ohne Gäste. Trostlose Kaschemmen mit brutal verbauten Fronten, Plastikblumen hinter sprossenlosen Fenstern, graugewordene Gardinen, Bierreklame an der Wand und die Getränkekarte hinter Glas, noch mit der Schreibmaschine getippt. Sie standen an den Straßen, alt, verlassen und erbarmungswürdig hässlich. Die Jungen wollten sich das nicht mehr antun, Gastwirt sein, es war kein Job für Heuler. Sie wurden auch nicht mehr gebraucht, das Feierabendbier war ausgestorben. Die Männer in den Dörfern machten das nicht mehr, schnell vor dem Abendbrot noch einen trinken, *gan mol um to Krogs*, wenn sie vom Melken oder aus der Werkstatt kamen.

Die Leute hatten sich das abgewöhnt wie ihre Mittagsstunde, es legte sich jetzt kaum noch jemand hin tagsüber. Sie kamen auch nicht mehr zum Frühschoppen am Sonntag. Die jungen Väter fuhren schwimmen mit der Frau und mit den Kindern oder mussten ihre Sprösslinge zu Fußballspielen fahren. Gingen joggen oder brunchen. Bauten Carports, daddelten an ihren Spielkonsolen. Sie hatten ihre Arbeit ganz woanders, wohnten nur noch in den Dörfern, hatten Hobbys. Sie setzten sich nicht mehr zu Sönke Feddersen in seine Schankstube, rauchten Ernte 23, kippten Bier und Kümmerling, erklärten sich die Welt und hörten Schlager aus der Musikbox. Die Bauern, Bäckern, Schlosser, Zimmermänner, die am Mittag oder frühen Abend angetüdet aus dem Gasthof Feddersen gestolpert kamen, zweimal den Strich-Achter abwürgten und dann mit jaulendem Motor im dritten Gang nach Hause fuhren, gab es jetzt nicht mehr in Brinkebüll. Sie waren weg, verschwunden wie die Störche. Bis auf Paule Bahnsen, Sönkes treuen Frühschoppen- und Feierabendgast, den Letzten seiner Art, der immerhin betrunken Dreirad fuhr. Mit Helm.

Aber Sönke Feddersen war nicht so dumm, den alten Zeiten nachzuheulen, er hatte schon sehr früh verstanden, dass sich alles ändern würde. Alles schon geplant: die Bundeskegelbahn, die neuen Fremdenzimmer, Anbau für die neue Küche, Wintergarten für die Frühstücksgäste und die kaffeetrinkenden Touristen. Das Vieh verkauft, das Land verpachtet und sogar schon bei der Bank gewesen.

Und dann *de ganze Schiet verbrennt*, weil Ingwer Feddersen zu den Studierenden wollte.

Das kam dabei heraus, wenn man die Jungen fragte.

Niemand hatte Sönke Feddersen gefragt, mit fünfzehn, ob er Gastwirt werden wollte. Ob ihm das wohl Freude bringen würde, ihn erfüllen, glücklich machen: Kröger sein und Bauer nebenbei, so wie sein Vater und sein Großvater. Es spielte keine Rolle, was man wollte. Man erbt es, man heulte nicht, man machte es.

Er war dagegen gewesen, dass Ingwer Feddersen nach Husum auf die Oberschule kam. Ella dafür – und Lehrer Steensen selbstverständlich auch, dringende Empfehlung fürs Gymnasium, noch zweimal unterstrichen, so als wäre Sönke Kröger blind. So blind wie er, Schoolmeister Steensen mit dem schwarzen Anzug, der ohne seine dicke Brille nicht sein eignes Gesicht im Spiegel sehen konnte. So blind, dass sie ihn nicht mal in der Wehrmacht haben wollten. Dringende Empfehlung! Also hatten sie den Jungen selbst gefragt, und Sönke hatte es schon gewusst, dass das ein Fehler war. Dass Steensen ihn längst unter seiner Fuchtel hatte, ihm das eingeredet mit dem Abitur und mit den Büchern und mit den verdammten Steinen.

Hä! Op de hoge School!

Es war, nach der Flucht vor seinem Messerhaarschnitt, Ingwers zweiter schwerer Akt von Untreue an Sönke Feddersens gewesen. Er hatte nicht gewagt, ihn anzusehen, als Ella ihm die Frage stellte. Auf den Tisch geguckt, auf seinen Teller, auf die Hände, auf die Küchenuhr, zwanzig Minuten nach zwölf. „Denn gah ik na Husum.“ Ella angesehen, nicht den Alten, der dann aufstand, ins Kontor ging, in die Mittagsstunde, und auf dem Weg dahin sein *Hä!* ausspuckte, als hätte er auf etwas Widerwärtiges, Verdorbenes gebissen.

Der dritte Akt: Mit Karl Fidel Baumann Sönkes Plattensammlung durchgestöbert, heimlich im Kontor, und sich kaputtgelacht über die Oberkraimer, *Rauschen Birken, Klarinetten-Polka* und *Trompetenecho*. Nicht gemerkt, dass Sönke Feddersens schon ziemlich lange an der Tür gestanden hatte.

Der vierte Akt: Bei der Marschprobe mit dem Feuerwehrmusikzug Brinkebüll absichtlich aus dem Takt gegangen. Große Wende, linker Fuß auf 1 und 3, nur Ingwer Feddersen auf 2 und 4. Rauschgeschmissen worden, endlich.

Der fünfte Akt: Die zwölfsaitige Ibanez gekauft und dafür heimlich das Tenorhorn in Zahlung gegeben. Ingwer konnte heute noch nicht daran denken, ohne sich zu schämen. Und er konnte hier so lange waschen und herummassieren wie er wollte, davon wurde es nicht anders.

Sönke drehte sich auf einmal um zu ihm, aus seiner Döserie erwacht. Er sah ihn an, ein bisschen spöttisch, dann fragte er: „Wat maakst du, wenn din Bummel-Johr vörbi is, un wi denn immer noch nich doot sind, Mudder un ik?“ Es klang, als wäre ihm das gerade eingefallen, nicht sonderlich besorgt.

Ingwer hatte sich das selbst schon ein paarmal gefragt, die Frage aber immer schnell verdrängt. Jetzt zuckte er die Achseln. „Dat weet ik nich“, sagte er. „Denn mutt ik jem wull dootscheten, oder? Nützt je nix.“

Sönke fing zu lachen an, es klang wie Husten, schwerer Anfall, er wurde richtig durchgeschüttelt. „Du un mi scheten! Du weetst nich mol, wo vörn und achtern is bi so’n Gewehr.“ Selten so gelacht. *Du un mi scheten!* Ein nackter, alter Mann, bis auf die Knochen abgemagert, und er hielt sich immer noch für unbesiegbar. Er war der Härteste.

Man braucht sich um Sönkes Seelenheil wahrscheinlich nicht zu sorgen. Er hatte schon ganz andere Dinge ausgehalten als die paar schwachen Schläge eines Jungen, der erwachsen wurde.

Einmal aufgelistet, kamen Ingwer Feddersen seine Verbrechen an dem Alten auch nicht sonderlich monströs vor. Kein Mord, kein Hochverrat.

Wat schall dat warnn? Er wusste, dass er das hier nicht zu machen brauchte, Sönke waschen und mit Ella durch die Feldmark tigern. Hausfrau spielen, sie zu ihren Ärzten kutschieren und sich das Gemecker anhören, wenn das Essen nicht um Punkt zwölf auf dem Tisch stand. Nichts davon verlangten sie von ihm. Er wollte es. Er holte sich hier etwas ab, was ihm noch fehlte. Einen Nachschlag Brinkebüll. Er fand Dinge wieder, die er noch gebrauchen konnte, manches hatte er schon fast vergessen. Die Gerüche und Geräusche dieses Hauses. Das Gefühl für dieses Dorf, das viel mehr von ihm wusste als

er selbst. Er schien hier in sich selbst zu stöbern, aufzuräumen, kramte auf verstaubten Böden, fand auch alte Wörter wieder die er seit Jahrzehnten nicht gehört oder gesagt hatte. *Schiddeln, qesen, schietenhild*. Sein Plattdeutsch kam ihm vor wie eine Taschenuhr, geerbt von Sönke Feddersen, sie passte nicht mehr richtig in die Zeit, ging aber noch. Nicht praktisch, aber er behielt sie trotzdem, weil er ihre Schlichtheit mochte, ihre ehrliche Mechanik. Weil sie zu ihm passte.

Lehrer Steensen hatte es dann doch nicht ganz geschafft, die *Sprache der Bornierten und Beschränkten* abzuschaffen, auch wenn viele Brinkebüller Eltern sich gefügt hatten. Ihre Kinder sollten es mal besser haben, also sprachen sie doch lieber Hochdeutsch – oder das, was sie für Hochdeutsch hielten, oft konnten sie es selbst nicht richtig. *Komm hin nach Papa. Lass das nach. Geh mal bei und mach das Shap rein*. Das hörte sich dann noch beschränkter an. Sönke hatte nicht im Traum daran gedacht. *Hochdüütsch schnacken in min egen Huus!* Er sprach bis heute mit fast jedem Menschen Platt, der in den Gasthof kam. Nicht sein Problem, wenn ihn die anderen nicht verstanden.“

(aus: Dörte Hansen, *Mittagsstunde* – Penguin Random House, 1. Auflage paperback 2021, S. 254-260)

VOR DER KAMERA

Charly Hübner als Ingwer Feddersen

Nach seiner Schauspielausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin konzentrierte sich Charly Hübner – geboren in Neustrelitz – erst einmal für etliche Jahre auf die Bühnenarbeit. Unter anderem spielte er am Gorki Theater und der Schaubühne in Berlin sowie am Schauspielhaus und am TAT in Frankfurt am Main. Später in seiner Karriere hatte er auch Engagements am Schauspielhaus Zürich, am Schauspiel Köln und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Unter der Regie von Frank Castorf stand er an letzterem auch 2021 im Stück „Der Geheimagent“ auf der Bühne.

Seit 2003 ist Hübner allerdings auch vor der Kamera zuhause. Sein Kinodebüt gab er in Sherry Hornmanns Komödie MÄNNER WIE WIR, gefolgt von Rollen in so unterschiedlichen Filmen wie dem Oscar-Gewinner DAS LEBEN DER ANDEREN von Florian Henckel von Donnersmarck, Detlev Bucks HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI, dem Publikumserfolg KRABAT von Marco Kreuzpaintner oder Julie Delpys DIE GRÄFIN. Mit Buck arbeitete er auch bei SAME SAME BUT DIFFERENT und den BIBI & TINA-Filmen zusammen. Zu seinen weiteren Filmen gehören unter anderem Robert Thalheims ELTERN, Maria Schraders VOR DER MORGENRÖTE, die Romanverfilmung MAGICAL MYSTERY ODER: DIE RÜCKKEHR DES KARL SCHMIDT (Regie: Arne Feldhusen), 3 TAGE IN QUIBERON (Regie: Emily Atef), für den er für den Deutschen Filmpreis nominiert wurde, sowie LINDENBERG! MACH DEIN DING (Regie: Hermine Huntgeburth).

Auf dem Bildschirm begeisterte Hübner mehrere Staffeln lang als Partner von Anke Engelke in den Sketchen ihrer preisgekrönten Comedyshow „Ladykracher“. 2010 übernahm er die Rolle des Kriminalhauptkommissars Alexander Bukow im „Polizeiruf 110“, die ihm unter anderem den Bayerischen Fernsehpreis einbrachte. Sein Ausstieg aus der Reihe zu Beginn 2022 wurde mit einem großen Medien-Echo begleitet. Mit Auszeichnungen bedacht wurde er auch für diverse andere Fernsehrollen: für „Unter Nachbarn“ erhielt er die Goldene Kamera, für „Bornholmer Straße“ den Darstellerpreis beim Fernsehfestival Baden-Baden sowie den Grimme-Preis und für „Für immer Sommer 90“ von Jan Georg Schütte und Lars Jessen den Deutschen Fernsehpreis und einen weiteren Grimme-Preis. 2020 spielte er auch die Hauptrolle in der Serie „Hausen“ (Regie: Thomas Stuber).

Für große Aufmerksamkeit sorgte Hübner mit dem Dokumentarfilm WILDES HERZ über die Punkband Feine Sahne Fischfilet, der anlässlich seiner Weltpremiere 2017 beim DOK Leipzig vier Preise und später auch den Gilde Filmpreis und den Preis für den Besten Dokumentarfilm beim Bolzano Filmfestival Bozen gewann. Aktuell arbeitet er als Regisseur an der Verilmung des Thees Uhlmann-Romans SOPHIA, DER TOD UND ICH und dreht mit Lars Jessen einen Film über das legendäre Schleswig-Holsteiner Musikfestival in Wacken.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

2022	MITTAGSSTUNDE	Regie: Lars Jessen
2022	RABIYE KURNAZ GEGEN GEORGE W. BUSH	Regie: Andreas Dresen
2020	„Für immer Sommer 90“	Regie: Lars Jessen & Jan Georg Schütte
2020	LINDENBERG! MACH DEIN DING	Regie: Hermine Huntgeburth
2018	3 TAGE IN QUIBERON	Regie: Emily Atef
2017	MAGICAL MYSTERY ODER: DIE ...	Regie: Arne Feldhusen
2016	VOR DER MORGENRÖTE	Regie: Maria Schrader
2014	„Bornholmer Straße“	Regie: Christian Schwochow
2014	BIBI & TINA	Regie: Detlev Buck
2013	BANKLADY	Regie: Christian Alvart

2013	ELTERN	Regie: Robert Thalheim
2009	SAME SAME BUT DIFFERENT	Regie: Detlev Buck
2009	DIE GRÄFIN	Regie: Julie Delpy
2008	KRABAT	Regie: Marco Kreuzpaintner
2007	HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI	Regie: Detlev Buck
2006	DAS LEBEN DER ANDEREN	Regie: Florian Henckel von Donnersmarck
2006	IM SCHWITZKASTEN	Regie: Eoin Moore
2004	MÄNNER WIE WIR	Regie: Sherry Hormann

Lennard Conrad als Ingwer Feddersen (1965-1976)

Seinen Einstand vor der Kamera gab Lennard Conrad 2021 mit einer Episode der Serie „SOKO Wismar“. Im Herbst 2021 stand er außerdem für den Fernsehfilm „Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster“ von Till Endemann vor der Kamera. Mit MITTAGSSTUNDE gibt er nun sein Kinodebüt.

Peter Franke als Sönke Feddersen

Peter Franke, geboren in Breslau, studierte Gesang an der Folkwang-Universität der Künste in Essen und besuchte in Düsseldorf eine private Schauspielschule. Seit den 1960er Jahren ist er von deutschen Bühnen nicht mehr wegzudenken und hatte unter anderem Engagements am Düsseldorfer Schauspielhaus, an den Bühnen der Stadt Köln, am Bremer Theater, am Schauspielhaus Hamburg, am Berliner Schillertheater oder am Thalia Theater. Im Laufe seiner Karriere war er auch bei den Salzburger Festspielen, den Ruhrfestspielen Recklinghausen und dem Berliner Theatertreffen zu Gast.

Schon früh begann Franke auch vor der Kamera zu arbeiten und gehörte etwa 1975 zum Ensemble von Volker Schlöndorffs preisgekrönter Literaturverfilmung DIE VERLORENE EHRE DER KATHARINA BLUM. Unter seinen weiteren Kinofilmen finden sich unter anderem AUS EINEM DEUTSCHEN LEBEN (Regie: Theodor Kotulla), DIE KINDER AUS NO. 67 (Regie: Ursula Barthelemess, Werner Meyer), KANAKERBRAUT und MAU MAU (beide Regie: Uwe Schrader), Tom Tykwers Regiedebüt DIE TÖDLICHE MARIA, die Bestseller-Verfilmung SCHLAFES BRUDER von Joseph Vilsmaier, Peter Timms RENNSCHWEIN RUDI RÜSSEL, ZUGVÖGEL... EINMAL NACH INARI (Regie: Peter Lichtefeld), ABSOLUTE GIGANTEN von Sebastian Schipper, FLEISCH IST MEIN GEMÜSE nach dem Bestseller von Heinz Strunk oder Dennis Gansels DIE VIERTE MACHT. In Sönke Wortmanns Kassenerfolg DAS WUNDER VON BERN verkörperte er den Bundestrainer Sepp Herberger.

Eine feste Größe ist der in Hamburg lebende Schauspieler auch auf dem Bildschirm. Über die Jahre spielte er in praktisch allen erfolgreichen Krimi-Reihen mit, von „Tatort“ und „Polizeiruf 110“ bis „Bella Block“, „Großstadtrevier“, „Ein Fall für zwei“, „Das Duo“ oder „Stubbe – Von Fall zu Fall“. Für Lars Jessen stand er bereits bei der Komödie „Vadder, Kutter, Sohn“ vor der Kamera. Auch mit Regisseurinnen wie Markus Imboden, Hermine Huntgeburth, Sven Taddicken, Niki Stein, Friedemann Fromm, Züli Aladag, Nina Grosse, David Dietl oder Rick Ostermann arbeitete er in der Vergangenheit zusammen.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

2022	MITTAGSSTUNDE	Regie: Lars Jessen
2017	„Vadder, Kutter, Sohn“	Regie: Lars Jessen
2012	DIE VIERTE MACHT	Regie: Dennis Gansel
2011	ARSCHKALT	Regie: André Erkau
2008	FLEISCH IST MEIN GEMÜSE	Regie: Christian Görlitz

2003	DAS WUNDER VON BERN	Regie: Sönke Wortmann
1999	ABSOLUTE GIGANTEN	Regie: Sebastian Schipper
1998	ZUGVÖGEL... EINMAL NACH INARI	Regie: Peter Lichtefeld
1998	DER CAMPUS	Regie: Sönke Wortmann
1995	SCHLAFES BRUDER	Regie: Joseph Vilsmaier
1995	RENNSCHWEIN RUDI RÜSSEL	Regie: Peter Timm
1993	DIE TÖDLICHE MARIA	Regie: Tom Tykwer
1990	HERZLICH WILLKOMMEN	Regie: Hark Bohm
1986	DIE REISE	Regie: Markus Imhoof
1985	BETROGEN	Regie: Harun Farocki
1975	DIE VERLORENE EHRE DER K. BLUM	Regie: Volker Schlöndorff

Rainer Bock als Sönke Feddersen (1965-1984)

Seine Karriere als Schauspieler begann Rainer Bock in seiner Heimatstadt Kiel, wo er Anfang der 1980er Jahre erstmals auf der Theaterbühne stand. In der Folge war er unter anderem am Schleswig-Holsteinischen Landestheater, in Heidelberg und Mannheim sowie am Staatstheater Stuttgart engagiert. Bis 2011 gehörte er zum Ensemble des Münchener Residenztheaters.

Der Durchbruch vor der Kamera gelang Rainer Bock 2009 mit DAS WEISSE BAND – EINE DEUTSCHE KINDERGESCHICHTE von Michael Haneke, wofür er als Bester Nebendarsteller für den Deutschen Filmpreis nominiert wurde, sowie einer kleinen Rolle in Quentin Tarantinos INGLOURIOUS BASTERDS. Seither ist er nicht mehr wegzudenken aus der deutschsprachigen Film- und Fernsehlandschaft, spielt aber immer wieder auch für Regisseur:innen aus der ganzen Welt. Zu seinen internationalen Arbeiten gehören unter anderem UNKNOWN IDENTITY mit Liam Neeson und Diane Kruger, Steven Spielbergs GEFÄHRTEN, PASSION von Brian de Palma, der Kultfilm HÄNSEL UND GRETEL: HEXENJÄGER mit Jeremy Renner und Gemma Arterton, Anton Corbijn's A MOST WANTED MAN oder der Welterfolg WONDER WOMAN von Patty Jenkins. Auch in der vierten Staffel der Emmy-nominierten Serie „Better Call Saul“ (die ihm gemeinsam mit den Ensemble-Kolleg:innen eine Nominierung für den SAG Award bescherte) sowie einer Folge „Homeland“ war er mit von der Partie.

Kaum weniger eindrucksvoll ist die Liste der deutschsprachigen Kinofilme, in denen Rainer Bock zu sehen war. Sie umfasst Philip Kochs PICCO und Thomas Arslans IM SCHATTEN genauso wie die Bestsellerverfilmung RUSSENDISKO, LAUF JUNGE LAUF von Pepe Danquart, JUGEND OHNE GOTT oder David Dietls RATE YOUR DATE. Auch für Regisseure wie Andres Veiel (WER, WENN NICHT WIR), Christian Petzold (BARBARA), Til Schweiger (SCHUTZENGEL), Florian David Fitz (DER GEILSTE TAG), Florian Henckel von Donnersmarck (WERK OHNE AUTOR), Marco Kreuzpaintner (DER FALL COLLINI) oder Jan-Ole Gerster (LARA) stand er vor der Kamera. Zwei weitere Nominierungen für den Deutschen Filmpreis erhielt er für EINSAMKEIT UND SEX UND MITLEID und für David Nawraths ATLAS. Letzterer brachte ihm auch den Günter-Rohrbach-Preis ein.

Den Bayerischen Fernsehpreis erhielt Rainer Bock für seine Arbeit an Florian Gallenbergers „Der Überläufer“ sowie der Serie „Das Boot“. Auf dem Bildschirm war er über die Jahre auch unter anderem in Serien und Reihen wie „Westwall“, „Freud“, „Solo für Weiss“, „Bella Block“ oder der „Dengler“-Reihe nach den Krimis von Wolfgang Schorlau sowie Fernsehfilmen wie „München 72 – Das Attentat“, „Bornholmer Straße“, „Operation Zucker: Jagdgesellschaft“, „Ich war eine glückliche Frau“, „Der König von Köln“ oder „Mein Altweibersommer“ zu sehen.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

2022	MITTAGSSTUNDE	Regie: Lars Jessen
2020	„Der Überläufer“	Regie: Florian Gallenberger
2020	EXIL	Regie: Visar Morina
2018-2020	„Das Boot“	Regie: diverse
2019	LARA	Regie: Jan-Ole Gerster
2019	DER FALL COLLINI	Regie: Marco Kreuzpaintner
2018	ATLAS	Regie: David Nawrath
2018	WERK OHNE AUTOR	Regie: Florian Henckel von Donnersmarck
2017	WONDER WOMAN	Regie: Patty Jenkins
2016	„Terror – Ihr Urteil“	Regie: Lars Kraume
2014	„Bornholmer Straße“	Regie: Christian Schwochow
2014	A MOST WANTED MAN	Regie: Anton Corbijn
2012	PASSION	Regie: Brian de Palma
2012	SCHUTZENGEL	Regie: Til Schweiger
2012	BARBARA	Regie: Christian Petzold
2011	GEFÄHRTEN	Regie: Steven Spielberg
2011	WER, WENN NICHT WIR	Regie: Andres Veiel
2011	UNKNOWN IDENTITY	Regie: Jaume Collet-Serra
2010	PICCO	Regie: Philip Koch
2009	DAS WEISSE BAND	Regie: Michael Haneke
2009	INGLOURIOUS BASTERDS	Regie: Quentin Tarantino
2008	IM WINTER EIN JAHR	Regie: Caroline Link

Hildegard Schmahl als Ella Feddersen

Geboren in Pommern und aufgewachsen in Hamburg studierte Hildegard Schmahl ebendort in den 1960er Jahren Schauspielerei und begann ihre Karriere schließlich am Deutschen Schauspielhaus. Über die Jahre stand sie u.a. in Braunschweig, Bern, Bochum, Berlin und Stuttgart auf der Bühne und war unter anderem an George Taboris Theater *Der Kreis* in Wien, aber auch am Thalia Theater in Hamburg sowie an den Münchner Kammerspielen Ensemblemitglied. 2021 gastierte sie mit Jossi Wielers Inszenierung von *Das Bergwerk von Falun* nach Hugo von Hofmannsthal erstmals bei den Salzburger Festspielen.

Auf dem Bildschirm war Schmahl zuletzt in so unterschiedlichen Produktionen wie der Serie „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“, dem preisgekrönten Mehrteiler „Das Geheimnis des Totenwaldes“, der Miniserie „Die verlorene Tochter“ und der europäischen Koproduktion „Heirs of the Night“ zu sehen. Auch für Dominik Grafts „Am Abend aller Tage“, „Das Dorf des Schweigens“ von Hans Steinbichler oder den gefeierten Dreiteiler „Die Manns – Ein Jahrhundertroman“ war sie mit von der Partie. Zu Schmahls Kinofilmen gehören unter anderem Caroline Links Oscar-Gewinner NIRGENDWO IN AFRIKA, DER GESCHMACK VON APFELKERNEN von Vivian Naefe, Marco Kreuzpaintners COMING IN, DAS VORSPIEL (Regie: Ina Weisse) oder IN ZEITEN DES ABNEHMENDEN LICHTS, wo sie unter der Regie von Matti Geschonneck die Ehefrau von Bruno Ganz spielte.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

2022	MITTAGSSTUNDE	Regie: Lars Jessen
2021	„Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“	Regie: Philipp Kadelbach
2020	„Das Geheimnis des Totenwaldes“	Regie: Sven Bohse
2019	DAS VORSPIEL	Regie: Ina Weisse

2017	IN ZEITEN DES ABNEHMENDEN LICHTS	Regie: Matti Geschonneck
2017	„Am Abend aller Tage“	Regie: Dominik Graf
2014	COMING IN	Regie: Marco Kreuzpaintner
2013	DER GESCHMACK VON APFELKERNEN	Regie: Vivian Naefe
2001	NIRGENDWO IN AFRIKA	Regie: Caroline Link
2001	„Die Manns – Ein Jahrhundertroman“	Regie: Heinrich Breloer

Gabriela Maria Schmeide als Ella Feddersen (1965-1076)

Zur Schauspielerei kam Gabriela Maria Schmeide, geboren im sächsischen Bautzen, über ihren Job als Souffleuse am Deutsch-Sorbischen Volkstheater ihrer Heimatstadt. Von 1987 bis 1991 studierte sie an der renommierten Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin und erhielt direkt im Anschluss ein Engagement am Berliner Ensemble. 1992 ernannte sie die Zeitschrift Theater Heute zur Nachwuchsschauspielerin des Jahres, zwei Jahre später bekam sie den Förderpreis der Akademie der Künste. Seit 2009 gehört sie zum Ensemble des Thalia Theaters in Hamburg und ist seit 2021 Trägerin des Tilla Durieux-Schmucks, einer der höchsten Auszeichnungen für Schauspielerinnen in der deutschsprachigen Theaterszene.

Vor der Kamera wurde Schmeide durch die Zusammenarbeit mit Regisseur Andreas Dresen bekannt, mit dem sie die Filme DIE POLIZISTIN und HALBE TREPPE drehte. Ersterer brachte ihr den Grimme-Preis ein. Erstmals mit Lars Jessen arbeitete sie bei dessen Film AM TAG ALS BOBBY EWING STARB zusammen wie auch bei je einer Folge der Krimireihen „Der Dicke“ und „Tatort“.

Im Kino war Schmeide unter anderem auch in Filmen wie DIE WOLKE von Gregor Schnitzler, Doris Dörries DIE FRISEUSE, HENRI 4 (Regie: Jo Baier), DAS WEISSE BAND – EINE DEUTSCHE KINDERGESCHICHTE von Michael Haneke, der Romanverfilmung RUHM nach Daniel Kehlmann, Sönke Wortmanns FRAU MÜLLER MUSS WEG!, IN ZEITEN DES ABNEHMENDEN LICHTS (Regie: Matti Geschonneck), Hermine Huntgeburths LINDENBERG! MACH DEIN DING oder HANNES von Hans Steinbichler zu sehen. 2020 wurde sie für ihre Leistung im Film SYSTEMSPRENGER (Regie: Nora Fingscheidt) mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet. Bereits zweimal erhielt Schmeide außerdem den Deutschen Fernsehpreis, für Kai Wessels „Leben wäre schön“ und seinen Zweiteiler „Die Flucht“. Zuletzt spielte sie die Titelrolle in der Serie „Tina mobil“.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

2022	MITTAGSSTUNDE	Regie: Lars Jessen
2021	HANNES	Regie: Hans Steinbichler
2021	„Tina mobil“	Regie: Richard Huber
2020	LINDENBERG! MACH DEIN DING	Regie: Hermine Huntgeburth
2019	SYSTEMSPRENGER	Regie: Nora Fingscheidt
2017	IN ZEITEN DES ABNEHMENDEN LICHTS	Regie: Matti Geschonneck
2015	FRAU MÜLLER MUSS WEG!	Regie: Sönke Wortmann
2012	BIS ZUM HORIZONT, DANN LINKS	Regie: Bernd Böhlich
2012	RUHM	Regie: Isabel Kleefeld
2010	HENRI 4	Regie: Jo Baier
2010	DIE FRISEUSE	Regie: Doris Dörrie
2009	DAS WEISSE BAND	Regie: Michael Haneke
2006	DIE WOLKE	Regie: Gregor Schnitzler
2005	AM TAG ALS BOBBY EWING STARB	Regie: Lars Jessen
2002	HALBE TREPPE	Regie: Andreas Dresen

2001 GROSSE MÄDCHEN WEINEN NICHT Regie: Maria von Heland
2000 DIE POLIZISTIN Regie: Andreas Dresen

Gro Swantje Kohlhof als Marret

Geboren und aufgewachsen in Hamburg, sammelte Gro Swantje Kohlhof schon in jungen Jahren erste Erfahrungen als Schauspielerin, sowohl bei verschiedenen Theaterprojekten als auch in der Serie „Die Pfefferkörner“, dem TV-Thriller „Wolfsfährte“ oder anderen Fernsehproduktionen. Der Durchbruch gelang ihr als junge Erwachsene mit Filmen wie TORE TANZT von Katrin Gebbe, der seine Weltpremiere in Cannes feierte, Burhan Qurbanis WIR SIND JUNG. WIR SIND STARK. oder WIR SIND DIE FLUT von Sebastian Hilger. Für ihre Hauptrolle in der „Tatort“-Episode „Rebecca“ wurde sie 2016 mit dem Günther-Strack-Fernsehpreis ausgezeichnet und für den New Faces Award nominiert. Darüber hinaus spielte sie im „Tatort – Die Wiederkehr“ von Florian Baxmeyer, wofür sie für den Deutschen Schauspielpreis als beste Nachwuchsschauspielerin nominiert wurde.

Zuletzt war Kohlhof auf der Leinwand in zwei vielbeachteten Festivalerfolgen zu sehen: Sie spielte die Hauptrolle im Berlinale-Beitrag SCHLAF von Michael Venus, für den sie neben Sandra Hüller vor der Kamera stand und eine der Hauptrollen in Carolina Hellsgårds Horrorfilm ENDZEIT, der seine Weltpremiere beim Toronto International Film Festival feierte. Eine kleine Rolle übernahm sie in der Serie „Katakomben“ von Jakob M. Erwa und war auch in TV-Produktionen wie „Zarah: Wilde Jahre“ mit von der Partie.

Von 2014 bis 2018 studierte Kohlhof an der Universität der Künste in Berlin. Seither ist sie festes Ensemble-Mitglied an den Münchner Kammerspielen. 2019 wurde sie von der Fachzeitschrift Theater heute als Nachwuchsschauspielerin des Jahres ausgezeichnet.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

2022	MITTAGSSTUNDE	Regie: Lars Jessen
2020	SCHLAF	Regie: Michael Venus
2018	ENDZEIT	Regie: Carolina Hellsgård
2016	WIR SIND DIE FLUT	Regie: Sebastian Hilger
2015	„Tatort – Rebekka“	Regie: Umut Dağ
2015	„Tatort – Die Wiederkehr“	Regie: Florian Baxmeyer
2014	WIR SIND JUNG. WIR SIND STARK.	Regie: Burhan Qurbani
2014	SCHÖNEFELD BOULEVARD	Regie: Sylke Enders
2013	TORE TANZT	Regie: Katrin Gebbe

Julika Jenkins als Ragnhild

Ihren Bühneneinstand gab Julika Jenkins, als Tochter eines Briten und einer Deutschen in Heidelberg geboren, 1993 unter der Regie von Robert Wilson an den Münchner Kammerspielen. Nach ihrem Studium an der Otto-Falckenberg-Schule in München wurde sie Ensemble-Mitglied am Theater am Neumarkt Zürich. Anschließend wechselte sie an die Schaubühne Berlin. Es folgten Bühnen-Engagements unter anderem am Schauspielhaus Zürich, der Volksbühne Berlin, den Münchner Kammerspielen, dem Schauspielhaus Hamburg, dem Maxim-Gorki-Theater, dem Gate Theatre in Dublin und dem Schauspielhaus Bochum.

1994 war Jenkins in Herbert Achternbuschs AB NACH TIBET erstmals auf der Kinoleinwand zu sehen. Zu ihren weiteren Filmen gehören VITUS von Fredi M. Murer, Francis Husters EIN MANN UND SEIN HUND mit Jean-Paul Belmondo, der beim Filmfestival Max-Ophüls-Preis ausgezeichnete DER NACHTMAHR, LOMO – THE LANGUAGE OF MANY OTHERS, Laura Lackmanns ZWEI IM FALSCHEN FILM mit Laura Tonke und Marc Hosemann, UND WER NIMMT DEN HUND? mit Martina Gedeck und Ulrich Tukur sowie GOLDEN TWENTIES von Sophie Kluge.

Zum weltweiten Erfolg wurde die deutsche Netflix-Serie „Dark“, in der Jenkins von 2017 bis 2020 drei Staffeln lang die Rolle der Claudia Tiedemann mitspielte. Zuletzt war sie auch in den Serien „Ferdinand von Schirach – Glauben“, „The Billion Dollar Code“ und der mit dem Grimme-Preis geehrten Comedy „Drinne – Im Internet sind alle gleich“ zu sehen. Über die Jahre stand die Wahl-Berlinerin auch für Fernsehproduktionen wie „Ein Kind wird gesucht“ von Urs Egger oder die US-Serie „Berlin Station“ sowie Krimi-Reihen wie „Tatort“, „KDD – Kriminaldauerdienst“, „Spreewaldkrimi“, „Der Kriminalist“ und „Kommissar Dupin“ vor der Kamera.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

2022	MITTAGSSTUNDE	Regie: Lars Jessen
2021	„The Billion Dollar Code“	Regie: Robert Thalheim
2017-2020	„Dark“	Showrunner: Baran bo Odar & Jantje Friese
2019	GOLDEN TWENTIES	Regie: Sophie Kluge
2019	UND WER NIMMT DEN HUND?	Regie: Rainer Kaufmann
2017	LOMO: THE LANGUAGE OF MANY ...	Regie: Julia Langhof
2015	DER NACHTMAHR	Regie: AKIZ
2008	EIN MANN UND SEIN HUND	Regie: Francis Huster
2006	VITUS	Regie: Fredi M. Murer
1994	AB NACH TIBET!	Regie: Herbert Achternbusch

Nicki von Tempelhoff als Claudius

Nach seinem Schauspielstudium an der Otto-Falckenberg-Schule in München wurde Nicki von Tempelhoff 1990 zunächst Ensemble-Mitglied an den Bühnen der Stadt Köln, bevor er später ans Hamburger Thalia Theater und das Burgtheater in Wien wechselte. Weitere Stationen seiner Bühnenkarriere sind die Münchener Kammerspiele, das Staatstheater Stuttgart, das Düsseldorfer Schauspielhaus, so wie das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg.

Seit Mitte der Neunziger Jahre steht er darüber hinaus regelmäßig vor der Kamera. Er war in Episoden einiger der erfolgreichsten deutschen Serien und Reihen mit von der Partie, darunter diverse Filme der „Tatort“-Reihe, „Polizeiruf“, „Kommissar Rex“, „Stubbe – Von Fall zu Fall“, „Kommissar Dupin“, „Der Kriminalist“, „Mordkommission Istanbul“ oder „Die Toten vom Bodensee“ und „Harter Brocken“. Zuletzt gehörte er auch zum Ensemble der Netflix-Serie „Barbaren“ sowie der Amazon Prime-Produktion „Luden“. Mit Regisseur Lars Jessen arbeitete er bereits beim Fernsehfilm "Vadder, Kutter, Sohn" sowie einer Folge „Großstadtrevier“ zusammen. 2020 war er für seine Hauptrolle in der ARD Produktion „Ein Schritt zuviel“ für den Hessischen Filmpreis nominiert.

Im Kino war von Tempelhoff unter anderem in Oliver Hirschbiegels DAS EXPERIMENT und der Künstlerinnen-Biografie PAULA von Christian Schwochow zu sehen. Eine tragende Rolle spielte er auch in Mia Spenglers BACK FOR GOOD, der 2017 als Eröffnungsfilm der Perspektive Deutsches Kino auf der

Berlinale lief und mit dem New Faces Award und dem Studio Hamburg Nachwuchspreis ausgezeichnet wurde.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

2022	MITTAGSSTUNDE	Regie: Lars Jessen
2020	„Barbaren“ (Serie)	Regie: diverse
2020	„Ein Schritt zuviel“	Regie: Katharina Bischof
2019	„Mapa“ (Serie)	Regie: Jano Ben Chaabane
2018	„Die neue Zeit“	Regie: Lars Kraume
2017	„Vadder, Kutter, Sohn“	Regie: Lars Jessen
2017	BACK FOR GOOD	Regie: Mia Spengler
2016	PAULA	Regie: Christian Schwochow
2001	DAS EXPERIMENT	Regie: Oliver Hirschbiegel

Jan Georg Schütte als Heiko Ketelsen

Seine Karriere begann der in Oldenburg geborene Jan Georg Schütte, der Schauspiel in Hamburg und New York studiert hat, am Theater. Unter anderem stand er am Schauspiel Köln, dem Hamburger Thalia Theater, dem Staatstheater Hannover und den Salzburger Festspielen auf der Bühne und arbeitete mit Regisseuren wie Jürgen Flimm oder Werner Schroeter zusammen.

Seit 1995 dreht Schütte auch immer wieder für Film und Fernsehen und war zuletzt unter anderem in festen Rollen sowohl in der Krimireihe „Kommissar Dupin“ als auch der Comedyserie „Check Check“ mit Klaas Heufer-Umlauf zu sehen wie auch in der dritten Staffel von „Babylon Berlin“ und der ersten Staffel der preisgekrönten Serie „4 Blocks“. Darüber hinaus übernahm er Gastrollen in Serien wie „jerks.“ oder „Der Tatortreiniger“, stand für STROMBERG – DER FILM vor der Kamera und wirkte an Fernsehproduktionen wie „Polizeiruf 110“, „Mord mit Aussicht“ oder „Nachtschicht“ mit.

Mit Regisseur Lars Jessen verbindet Schütte eine langjährige kreative Partnerschaft. Für Jessen stand er nicht nur bei „Check Check“, sondern auch bei der Miniserie „Der letzte Cowboy“ und den TV-Filmen „Balthasar Berg: Sylt sehen und sterben“, „Bloß kein Stress“ und „Vadder, Kutter, Sohn“ vor der Kamera. Als Regie-Duo arbeiteten sie bei „Für immer Sommer 90“ zusammen, für den sie auch das Drehbuch gemeinsam mit Hauptdarsteller Charly Hübner verfassten. Der Film wurde 2021 mit dem Grimme-Preis sowie dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet.

Als Regisseur setzt Schütte bevorzugt auf Improvisation und zeichnete unter anderem für Filme wie SWINGER CLUB (prämiert beim Festival des deutschen Films in Ludwigshafen), „Die Glücklichen“, LEG IHN UM! – EIN FAMILIENFILM, „Altersglühen – Speed Dating für Senioren“ (ausgezeichnet mit dem Grimme-Preis sowie dem Günther Rohrbach Filmpreis) oder „Wellness für Paare“ verantwortlich. Außerdem inszenierte er die Miniserie „Koffie to Go“ und die „Tatort“-Episode „Das Team“. An vielen von Schüttes Inszenierungen, darunter dem Fernsehfilm „Klassentreffen“ samt dem zugehörigen, gleichnamigen Serien-Ableger, der Comedy-Reihe „Kranitz – Bei Trennung Geld zurück“ oder der bereits abgedrehten Serie „Das Begräbnis“ (in der erneut Hübner die Hauptrolle spielt) war Jessen als Produzent mitbeteiligt.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

2022	MITTAGSSTUNDE	Regie: Lars Jessen
------	---------------	--------------------

2021	„Kranitz – Bei Trennung Geld zurück“	Regie: Jan Georg Schütte
2019-2021	„Check Check“	Regie: diverse
2020	„Für immer Sommer 90“	Regie: Lars Jessen & Jan Georg Schütte
2020	„Babylon Berlin“	Regie: diverse
2019	„Klassentreffen“	Regie: Jan Georg Schütte
2017	„Vadder, Kutter, Sohn“	Regie: Lars Jessen
2017	„4 Blocks“	Regie: Marvin Kren
2016	„Wellness für Paare“	Regie: Jan Georg Schütte
2015	„Bloß kein Stress“	Regie: Lars Jessen
2014	„Altersglühen – Speed Dating für ...“	Regie: Jan Georg Schütte
2014	STROMBERG – DER FILM	Regie: Arne Feldhusen
2012	LEG IHN UM! – EIN FAMILIENFILM	Regie: Jan Georg Schütte
2012	DAS LEBEN IST NICHTS FÜR FEIGLINGE	Regie: André Erkau

HINTER DER KAMERA

REGIE & PRODUKTION – Lars Jessen

Schon seit vielen Jahren gehört Lars Jessen nicht nur zu den vielseitigsten, sondern auch produktivsten Filmemachern Deutschlands. Geboren 1969 in Kiel, studierte er zunächst in Köln Geschichte, Politik und Philosophie, bevor er sich anschließend zu einem zweiten Studium an der Kölner Kunsthochschule für Medien entschloss. Nach seinem Abschluss mit der dokumentarischen Arbeit „Lübke – Auf der Suche nach dem Bundespräsidenten Heinrich Lübke“ inszenierte er Fernsehreportagen und Episoden von Serien wie „Großstadtrevier“ oder „Die Wache“, bevor er 2005 mit AM TAG ALS BOBBY EWIG STARB sein Kinodebüt als Regisseur gab. Für den autobiografisch inspirierten Film, für den unter anderem Peter Lohmeyer und Gabriela Maria Schmeide vor der Kamera standen, wurde Jessen mit dem Max-Ophüls-Preis ausgezeichnet.

Auf der großen Leinwand waren anschließend auch seine Filme DIE SCHIMMELREITER mit Axel Prah, die Romanverfilmung DORFPUNKS, HOCHZEITSPOLKA mit Christian Ulmen und die für den Grimme-Preis nominierte Mockumentary FRAKTUS zu sehen. Mit der Ausnahme von DORFPUNKS zeichnete Jessen bei den Filmen nicht nur als Regisseur, sondern gemeinsam mit Ingo Haeb auch als Drehbuchautor verantwortlich.

Für das Fernsehen inszenierte Jessen nicht nur zahlreiche Episoden für erfolgreiche Reihen und Serien wie „Tatort“, „Doppelter Einsatz“, „Mord mit Aussicht“ oder „Polizeiruf 110“, sondern auch die Comedy-Serie „Jennifer – Sehnsucht nach was Besseres“, die 2018 mit dem Deutschen Comedypreis ausgezeichnet wurde. Auch bei der Miniserie „Der letzte Cowboy“ sowie der Comedyserie „Check. Check“ von und mit Klaas Heufer-Umlauf stand er hinter der Kamera. Zu den zahlreichen Fernsehfilmen, deren Inszenierung er verantwortete, gehören „Mein gebrauchter Mann“ mit Christiane Paul, der mit der Goldenen Kamera ausgezeichnete „Jürgen – Heute wird gelebt“ oder „Vadder, Kutter, Sohn“. Zuletzt inszenierte er gemeinsam mit Jan Georg Schütte den Film „Für immer Sommer 90“, zu dem die beiden gemeinsam mit Hauptdarsteller Charly Hübner auch das Drehbuch erarbeiteten. Der Film wurde 2021 mit dem Grimme-Preis sowie mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet. Lars Jessen erhielt 2020 den Kunstpreis des Landes Schleswig-Holstein.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

2022	MITTAGSSTUNDE
2021	„Für immer Sommer 90“
2017	„Jürgen – Heute wird gelebt“
2017	„Vadder, Kutter, Sohn“
2015	„Mein gebrauchter Mann“
2012	FRAKTUS
2011	„Fischer fischt Frau“
2010	HOCHZEITSPOLKA
2009	DORFPUNKS
2009	„Butter bei die Fische“
2008	DIE SCHIMMELREITER
2005	AM TAG ALS BOBBY EWING STARB

DREHBUCH – Catharina Junk

Catharina Junk, 1973 in Bremen geboren, studierte Deutsche Sprache und Literatur, Volkskunde und Psychologie an der Universität Hamburg (M. A.). Anschließend arbeitete sie mehrere Jahre als Redakteurin für Radio Bremen und den NDR. Seit 2008 ist Catharina Junk freie Roman- und Drehbuchautorin für Film und Fernsehen.

Ihr erstes Writer's-Room-Projekt, die Thrillerserie «Allein gegen die Zeit», war für den Deutschen Fernsehpreis und den International Emmy Award nominiert, und gewann den Goldenen Spatz, den Prix Jeunesse und den Banff World TV Award. Mit ihrer Folge «Weil ich ein Mädchen bin» war die Serie «Die Pfefferkörner» 2021 für den International Emmy Kids Award nominiert.

Neben diversen TV-Projekten schrieb Catharina Junk ferner die Drehbücher zweier erfolgreicher Roman-Adaptionen fürs Kino: DIE DUNKLE SEITE DES MONDES nach dem Roman von Martin Suter, sowie den Animationsfilm HAPPY FAMILY, basierend auf der Buchvorlage von David Safier.

2016 erschien ihr Debüt- und Bestseller-Roman, «Auf Null», im Kindler Verlag, für den sie mit dem Literaturförderpreis der Stadt Hamburg ausgezeichnet wurde. 2018 folgte ihr zweiter Roman «Bis zum Himmel und zurück».

FILMOGRAFIE (Auswahl)

2022	MITTAGSSTUNDE	Regie: Lars Jessen
2013-2019	„Die Pfefferkörner“	Regie: div.
2017	HAPPY FAMILY	Regie: Holger Tappe
2015	DIE DUNKLE SEITE DES MONDES	Regie: Stephan Rick

ROMANVORLAGE – Dörte Hansen

Geboren 1964 in Husum, studierte Dörte Hansen in Kiel Linguistik, Anglistik, Romanistik und Frisistik. Ihre Promotion schloss sie 1994 an der Universität Hamburg ab. Anschließend arbeitete sie viele Jahre als freiberufliche Journalistin für verschiedene Hörfunk- und Printmedien sowie später als Kulturredakteurin beim Sender NDR Info.

2015 veröffentlichte Hansen, die mit ihrer Familie inzwischen wieder in der Nähe von Husum lebt, ihren Debütroman „Altes Land“, der zum Bestseller wurde und unter anderem mit dem Usedomer Literaturpreis ausgezeichnet wurde. 2020 war Sherry Hormanns gleichnamige zweiteilige Adaption mit großem Erfolg im ZDF zu sehen. Für ihren zweiten Roman „Mittagsstunde“, der 2018 ebenfalls zum Bestseller wurde, erhielt Hansen 2019 den Grimmelshausen Literaturpreis. Eine musikalische Bühnenfassung des Buches feierte 2021 am Hamburger Thalia Theater Premiere. Für 2022 wurde Hansen zur Mainzer Stadtschreiberin ernannt.

Im Herbst 2022 erscheint ihr dritter Roman, „Zur See“.

KAMERA – Kristian Leschner

Nach ersten Erfahrungen als Kameraassistent und einem Studium an der HFF Potsdam etablierte sich Kristian Leschner, der 1973 in Hamburg geboren wurde, zunächst als Kameramann bei deutschen wie internationalen Werbefilm-Produktionen. Auch bei dem Kurzfilm „Goodbye“ von Steve Hudson, der 2004 beim Filmfestival in Venedig prämiert und für den Europäischen Filmpreis nominiert wurde, stand er hinter der Kamera.

Ab 2011 zeichnete Leschner immer wieder für die Bildgestaltung der preisgekrönten Serie „Der Tatortreiniger“ von Arne Feldhusen verantwortlich. Mit Regisseur Lars Jessen arbeitet er erstmals bei dem Fernsehfilm „Mein gebrauchter Mann“ zusammen. Anschließend taten sich die beiden unter anderem auch für die Miniserie „Der letzte Cowboy“, die Fernsehfilme „Jürgen – Heute wird gelebt“ und „Vadder, Kutter, Sohn“, die Comedy-Serie „Jennifer – Sehnsucht nach was Besserem“ und die „Polizei 110“-Episode „Kindeswohl“ zusammen.

Auf der Kinoleinwand war Leschners Arbeit unter anderem in dem vielfach ausgezeichneten Flüchtlingsdrama SI-O-SE POL – DIE LETZTEN TAGE DES PARVIS K. (2013, Regie: Henrik Peschel), für den Leschner beim Harlem International Filmfestival ausgezeichnet wurde, und dem unter anderem mit dem Deutschen Filmpreis in Bronze geehrten Film VIER KÖNIGE von Theresa von Eltz zu sehen. Außerdem zeichnete er als Kameramann für Serien wie „Deutschland 86“ und „Deutschland 89“, die dritte Staffel von „How to Sell Drugs Online (Fast)“ und Jan Georg Schüttes „Kranitz – Bei Trennung Geld zurück“ sowie Bjarne Mädel's vielfach preisgekröntem Fernsehfilm „Sörensen hat Angst“ verantwortlich.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

2022	MITTAGSSTUNDE	Regie: Lars Jessen
2021	„Sörensen hat Angst“	Regie: Bjarne Mädel
2021	„How to Sell Drugs Online (Fast)“	Regie: Arne Feldhusen
2020	„Deutschland 89“	Regie: Randa Chahoud & Soleen Yusef
2017	„Jürgen – Heute wird gelebt“	Regie: Lars Jessen
2017	„Vadder, Kutter, Sohn“	Regie: Lars Jessen
2015	„Mein gebrauchter Mann“	Regie: Lars Jessen
2015	VIER KÖNIGE	Regie: Theresa von Eltz
2013	SI-O-SE POL – DIE LETZTEN TAGE DES PARVIS K.	Regie: Henrik Peschel

MONTAGE – Sebastian Thümler

Die Suche nach dem perfekten Weg zu den Emotionen des Zuschauers bestimmt Sebastian Thümlers Arbeit als Filmeditor wie auch als Dramaturg. Nach einer Schnitt-Ausbildung beim NDR begann er 1997 seine Arbeit als freier Filmeditor und wirkte zunächst an Kinderserien wie „Die Pfefferkörner“, „4 gegen Z“ oder „Sesamstraße“ mit.

Seinen vielbeachteten Kinoeinstand gab Thümler 2008 mit Özgür Yildirims Gangsterdrama CHIKO, für das er prompt den Deutschen Filmpreis gewann. Mit dem Regisseur tat er sich später für BLUTZBRÜDAZ, BOY 7, NUR GOTT KANN MICH RICHTEN, diverse „Tatort“-Episoden sowie die Serien „4 Blocks“ und „Para – Wir sind King“ wieder zusammen. Letztere wurde in der Kategorie Bester Schnitt/Fiktion für den Deutschen Fernsehpreis nominiert.

Für Lars Jessen verantwortete Thümler erstmals beim Fernsehfilm „Balthasar Berg – Sylt sehen und sterben“ die Montage. Auch bei einer „Tatort“-Folge sowie zuletzt das preisgekrönte Drama „Für immer Sommer 90“ arbeiteten die beiden wieder zusammen. Zu Thümlers weiteren Arbeiten gehören

Kinofilme wie SCHROTTEN!, GANZ NAH BEI DIR, SPUTNIK, I PHONE YOU oder HEILSTÄTTEN. Auch an internationalen Produktionen wie DER SCHWAN der isländischen Regisseurin Ása Helga Hjörleifsdóttir oder THE GRAVEDIGGER’S WIFE vom somalischen Filmemacher Khadar Ayderus Ahmed wirkte er mit. Letzterer feierte 2021 beim Festival in Cannes Premiere und wurde als Somalias Beitrag bei den Oscars für die Kategorie Bester Internationaler Film eingereicht.

Von 2008 bis 2012 war Thümler im Vorstand des Bundesverbands Filmschnitt Editor (BFS). Außerdem unterrichtete er bereits an der Hamburg Media School, der IFS Köln und der Filmakademie Ludwigsburg.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

2021	THE GRAVEDIGGER’S WIFE	Regie: Khadar Ayderus Ahmed
2021	„Für immer Sommer 90“	Regie: Lars Jessen & Jan Georg Schütte
2017	NUR GOTT KANN MICH RICHTEN	Regie: Özgür Yildirim
2017	DER SCHWAN	Regie: Ása Helga Hjörleifsdóttir
2016	SCHROTTEN!	Regie: Max Zähle
2015	BOY 7	Regie: Özgür Yildirim
2012	„Balthasar Berg – Sylt sehen und...“	Regie: Lars Jessen
2011	BLUTZBRÜDAZ	Regie: Özgür Yildirim
2011	I PHONE YOU	Regie: Dan Tang
2008	CHIKO	Regie: Özgür Yildirim

SZENENBILD – Dorle Bahlburg

Ihre Karriere begann Dorle Bahlburg als Szenenbildnerin und Art Director in der Werbung sowie bei verschiedenen Kurzfilmen. Mit DORFPUNKS stattete sie 2009 ihren ersten Spielfilm aus und arbeitete dabei erstmals mit Regisseur Lars Jessen zusammen. Mit ihm kollaborierte sie anschließend auch bei Fernsehfilmen wie „Fischer fischt Frau“, „Bloß kein Stress“, „Mein gebrauchter Mann“ und „Jürgen – Heute wird gelebt“, der Comedy-Serie „Jennifer – Sehnsucht nach was Besseres“ sowie der Mockumentary FRAKTUS zusammen. Zuletzt verantwortete sie auch die Ausstattung des preisgekrönten Dramas „Für immer Sommer 90“ von Lars Jessen und Jan Georg Schütte.

Bei verschiedenen „Tatort“-Episoden arbeitete die in Hamburg lebende Bahlburg, die sich auch als Fotografin einen Namen gemacht hat und Kreativpartnerin von Rocko Schamoni ist, mit Regisseur.innen wie Gregor Schnitzler, Andreas Kleinert, Mia Spengler und Hüseyin Tabak zusammen. Auch am Schauspielhaus Hamburg, dem Staatstheater Oldenburg und dem Thalia Theater Hamburg war ihre Arbeit bereits zu sehen.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

2022	MITTAGSSTUNDE	Regie: Lars Jessen
2021	„Für immer Sommer 90“	Regie: Lars Jessen & Jan Georg Schütte
2017	„Jürgen – Heute wird gelebt“	Regie: Lars Jessen
2015	„Mein gebrauchter Mann“	Regie: Lars Jessen
2012	FRAKTUS	Regie: Lars Jessen
2009	DORFPUNKS	Regie: Lars Jessen

KOSTÜMBILD – Anette Schröder

Seit über 30 Jahren arbeitet Anette Schröder als Kostümbildnerin für Film und Fernsehen, aber immer wieder auch am Theater oder bei Werbeproduktionen. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Bettina Proseke betreibt sie außerdem in Hamburg den Fundus 51, der über eine große Kostümauswahl für Dreharbeiten aller Art zur Verfügung stellt.

In den 90er Jahren begann Schröder ihre Zusammenarbeit mit Regisseur Niki Stein. Sie entwarf die Kostüme für sein Kinodebüt STILL MOVIN' genauso wie für zahlreiche seiner darauffolgenden Fernsehproduktionen. Für seinen TV-Film „Pest – Die Rückkehr“ wurde sie mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet. Auch mit Lars Jessen verbindet sie eine langjährige Zusammenarbeit, die mit seinem Kinofilm DIE SCHIMMELREITER 2008 begann. Auch für HOCHZEITSPOLKA, die Fernsehfilme „Butter bei die Fische“, „Fischer fischt Frau“, „Vadder, Kutter, Frau“ und „Jürgen – Heute wird gelebt“, diverse „Tatort“-Episoden und die Serien „Jennifer – Sehnsucht nach was Besseres“, „Der letzte Cowboy“ sowie „Check. Check“ entwarf sie die Kostüme.

Zu den Regisseur:innen, für die Schröder das Kostümbild bei diversen Fernsehfilmen verantwortete, gehören unter anderem Markus Imboden, Eoin Moore, Florian Baxmeyer, Özgür Yildirim, Thomas Stuber, Marvin Kren, Thomas Jahn und Marc Rothemund.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

2022	MITTAGSSTUNDE	Regie: Lars Jessen
2021	„Zurück ans Meer“	Regie: Markus Imboden
2018	„Unschuldig“	Regie: Nicolai Rohde
2017	„Jürgen – Heute wird gelebt“	Regie: Lars Jessen
2017	„Vadder, Kutter, Sohn“	Regie: Lars Jessen
2015	„Mein gebrauchter Mann“	Regie: Lars Jessen
2013	„Der Tote im Eis“	Regie: Niki Stein
2012	„Rommel“	Regie: Niki Stein
2010	HOCHZEITSPOLKA	Regie: Lars Jessen
2008	DIE SCHIMMELREITER	Regie: Lars Jessen
2004	„Die Konferenz“	Regie: Niki Stein
2002	„Die Pest – Die Rückkehr“	Regie: Niki Stein
1997	„Das Hochzeitsgeschenk“	Regie: Bernd Böhlich
1997	STILL MOVIN'	Regie: Niki Stein

MASKENBILDNERIN – Uta Spikermann

Bereits seit über 30 Jahren arbeitet Uta Spikermann als Maskenbildnerin für die unterschiedlichsten Film- und Fernsehproduktionen. 2019 war sie gemeinsam mit ihrer Kollegin Grit Kosse für ihre Arbeit am vielfach preisgekrönten Film GUNDERMANN von Andreas Dresen für den Deutschen Filmpreis nominiert. Mit dem Regisseur arbeitet sie seit seinem ersten Kinofilm STILLES LAND zusammen. Zu ihren gemeinsamen Arbeiten gehören unter anderem DIE POLIZISTIN, WILLENBROCK, WHISKY MIT WODKA, ALS WIR TRÄUMTEN und TIMM THALER ODER DAS VERKAUFTE LACHEN und auch bei dem im Wettbewerb der diesjährigen Berlinale gefeierten und ausgezeichneten Film RABIYE KURNAZ GEGEN GEORGE W. BUSH

Zuletzt sah man Spikermanns Arbeit in dem gefeierten Drama LIEBER THOMAS von Andreas Kleinert auf der Kinoleinwand. Auch bei Filmen wie IN ZEITEN DES ABNEHMENDEN LICHTS von Matt Geschonnek, I PHONE YOU, Matthias Glasners THIS IS LOVE oder BIS ZUM HORIZONT UND WEITER verantwortete sie das Maskenbild.

Für das Fernsehen arbeitete die in Cottbus geborene Spikermann an verschiedensten Filmen und Serien unter anderem mit Regisseur.innen wie Bernd Böhlich, Friedemann Fromm, Franziska Schlotterer, Oliver Schmitz, Urs Egger, Tim Trageser, Kai Wessel, Ed Herzog, Marcus O. Rosenmüller oder Franziska Meyer Price zusammen.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

2022	MITTAGSSTUNDE	Regie: Lars Jessen
2022	RABIYE KURNAZ GEGEN GEORGE W. BUSH	Regie: Andreas Dresen
2021	LIEBER THOMAS	Regie: Andreas Kleinert
2018	GUNDERMANN	Regie: Andreas Dresen
2017	IN ZEITEN DES ABNEHMENDEN LICHTS	Regie: Matti Geschonnek
2017	TIMM THALER ODER DAS VERKAUFTE...	Regie: Andreas Dresen
2015	ALS WIR TRÄUMTEN	Regie: Andreas Dresen
2011	I PHONE YOU	Regie: Dan Tang
2009	THIS IS LOVE	Regie: Matthias Glasner
2009	WHISKY MIT WODKA	Regie: Andreas Dresen
2005	WILLENBROCK	Regie: Andreas Dresen
2000	DIE POLIZISTIN	Regie: Andreas Dresen
1999	BIS ZUM HORIZONT UND WEITER	Regie: Peter Kahane
1992	STILLES LAND	Regie: Andreas Dresen

Die Playlist zur MITTAGSSTUNDE

Blue Mint

Musik und Text: Sven Regener, Richard Pappik, Ekkehard Busch

Regentropfen

Musik: Emil Palm, Text: Josef Hochleitner

Gesungen von Margot Eskens

Liebeskummer Lohnt Sich Nicht

Musik: Christian Bruhn

Text: Georg Buschor

Give Me Back

Musik und Text: Maike Rosa Vogel

Auch Ein Mädchen Das Kann Mal Seinen Mann Stehen

Musik und Text: Clint Barnes & Peter Columbus

Clarinet Concerto

Komponist: Charles Berry

Eh Baby Was Ist Los Mit Dir

Musik und Text: Eddie Schlepper

Alte Kameraden

Musik und Text: Carl Teike

Berlin Lullaby

Musik und Text: Sven Regener, Richard Pappik, Ekkehard Busch

Küsse Unterm Regenbogen

Musik : Christian Bruhn Text: Hans Bradtke

Gesungen von Manuela

Marmor, Stein und Eisen Bricht

Musik: Christian Bruhn und Drafi Deutscher - Text Günter Loose

Gesungen von Drafi Deutscher

Wir Wollen Niemals Auseinandergeh'n

Komponist: Michael Jary, Text: Bruno Balz / Gloria de Vos

Gesungen von Heidi Brühl

Close The Door

Musik und Text: Maike Rosa Vogel

Die Sprache

Norddeutsche Komplimente

Jo.

Löppt.

Kann man essen.

Du bist mir nicht ganz unsympathisch.

Da kannst nicht meckern.

Lexikon für Einsteiger

Auf'n Swutsch gehen	ausgehen
Bangbüx	Angsthase
Besser is das!	Standard-Gesprächsfloskel
Blagen	nervige Kinder
Buddel	Flasche
butschern	draußen spielen
Büx	Hose
Da kann ich doch nix für!	Standardausrede
Da nicht für!	Gern geschehen.
Dat löpt sich allens torecht!	Wird schon.
Denn man tau!	Los geht's.
dösig	dumm, ungeschickt
drömelig	langsam
dumm'n Tüch	dummes Zeug
figgelinsch	kompliziert, anspruchsvoll
gnaddelig	schlecht gelaunt
klamüsern	basteln, durchdenken, (gedanklich) entwirren
klönen	gemütlich reden
Klugschnacker	Besserwisser
krüsch	wählerisch
luschern	heimlich hinschauen, spicken
Moin	Hallo (zu jeder Tageszeit)
Na, min Seut'n!	liebvolle Anrede
Nu komm ma zu Potte	Sieh zu, dass Du fertig wirst.
Nu ma Butter bei die Fische!	Lass uns Klartext reden!
piefig	spießig, altmodisch
plietsch	klug
scheun'n Schiet	Mist, verdammt
Schiete	Mist
schmökern	lesen
schnacken	reden
Töffel	ungeschickter Mensch
verdödeln	vergessen, verpeilen
Waterkant	Küste



Dörte Hansen
Mittagsstunde
Penguin Verlag
Roman. 336 Seiten
€ 12,00 [D] / € 12,40 [A] / CHF 17,90* (*empf. VK)
ISBN 978-3-328-10634-0

Ansprechpartnerin:
Susanne Klein
Penguin Verlag
Tel. +49 (0) 89-4136-3800
Email: susanne.klein@penguin-verlag.de

„So eindringlich geraten Bücher selten.“
FAZ

„Eine große Erzählung voll leiser Melancholie und ein wunderschönes Denkmal für die Dörfer von damals.“
NDR Kultur

Nach ihrem Debüt „Altes Land“, das 2015 zum „Lieblingsbuch des unabhängigen Buchhandels“ gekürt wurde und zum Jahresbestseller 2015 der SPIEGEL-Bestsellerliste avancierte, ist "Mittagsstunde" der zweite Roman von Dörte Hansen. Er wurde im Oktober 2018 im Penguin Verlag veröffentlicht und stand ein Jahr in der SPIEGEL-Bestsellerliste, davon 38 Wochen in den Top 3. Mit fast 1 Million Exemplaren gehört der Roman zu den 50 meistverkauften Büchern in Deutschland. Im September 2022 wird der Penguin Verlag den dritten Roman von Dörte Hansen "Zur See" veröffentlichen.

IM VERLEIH VON

Majestic Filmverleih
Bleibtreustraße 15
10623 Berlin

Tel. +49 30 887 14 48 - 0
info@majestic.de

PRESSEBETREUUNG

Lilie2A PR
Lilienthalstr. 2A
10965 Berlin

Petra Schwuchow & Jutta Heyn
Tel. +49 30 403 611 37 - 3 / -2
petra.schwuchow@lilie2a-pr.de
jutta.heyn@lilie2a-pr.de